TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERLIN

Berlin, den 21.10.2022
Tel. (030) 314 23986

Genehmigtes

Protokoll der 81. Sitzung des Kuratoriums der Technischen Universität Berlin am 8. Juli 2022

Beginn: 09:30 Uhr
Ende: 12:05 Uhr

Mitglieder des Kuratoriums:

Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung	Frau Zimmer *(Stellvertr. mit Stimmrecht)*
Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens	Herr Dr. Kathöfer
	Herr Prof. Dr. Renn *(Vorsitzender)*
	Frau Prof. Dr. Schwan
	Frau Staack
Hochschulvertreter*innen	Frau Höschel *(Stellvertr. Mitglied)*
	Frau Prof. Dr. Fleck *(Stellvertr. Vorsitz.)*
	Frau Jordan
	Herr Tiedje *(Stellvertr. Mitglied)*

Sitzungsteilnehmer*innen mit beratender Stimme (*gem. § 1 Abs. 3 GrundO der TU):*

Präsidentin	Frau Prof. Dr. Rauch
Vizepräsident für Forschung und Berufung	Herr Prof. Dr. Völker
Vizepräsident für Studium und Lehre, Lehrkräftebildung und Weiterbildung	Herr Schröder
Vizepräsidentin für Nachhaltigkeit, interne Kommunikation sowie Transfer und Transdisziplinarität	---
Kanzler	Herr Borchert *(Vertretung)*
Personalrat der Arbeitnehmer*innen und Beamt*innen	Frau Nickel
Personalrat der studentischen Beschäftigten	---
Zentrale Frauenbeauftragte	---
Schwerbehindertenvertretung	Frau Stephan
Vertreter des Allg. Studierendenausschusses (AStA)	---

Gäste:

Frau Lütkebohmert, Frau Terp (Pressestelle), Herr Prof. Dr. Thomsen *(zu TOP 9)*

Geschäftsstelle:

Herr Sorgatz, Frau Grupe, Herr Weberling

Tagungsort: Technische Universität Berlin,
Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin, Raum H 3005

TAGESORDNUNG

TOP	Gegenstand	Seite
1.	Genehmigung der Tagesordnung	2
2.	Genehmigung des Protokolls der 80. Sitzung am 08.04.2022	2
3.	Bericht der Präsidentin	3
4.	Haushaltsrechnung der Technischen Universität Berlin für das Haushaltsjahr 2020	3
5.	Bericht über die Kooperationen der TU Berlin im Jahr 2021	5
6.	Vorstellung der Evaluationsergebnisse zur Lehre unter Pandemie-Bedingungen	6
7.	Bericht zu Lehre-Themen, u. a. zur Lehrkräftebildung	*vertagt*
8.	Sitzungstermine des Kuratoriums im Jahr 2023	7
9.	Verschiedenes	8

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden.

Als Mitglieder entschuldigt sind Frau Senatorin Gote, Frau Demmel, Frau Lorkowksi, Herr Kleiner und Frau Wielgoß. Frau Senatorin Gote wird von Frau Zimmer mit Stimmrecht vertreten. Frau Demmel wird von Frau Höschel, Frau Lorkowski wird von Herrn Tiedje vertreten.

Die Vizepräsidentin für Nachhaltigkeit, interne Kommunikation, Transfer und Transdisziplinarität sowie der Kanzler sind verhindert. Der Kanzler wird von Herrn Borchert vertreten.

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 80. Sitzung vom 08.04.2022

Das Protokoll der 80. Sitzung vom 08.04.2022 wird mit der Korrektur zur Bezeichnung der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung sowie dem Streichen des Satzes *„Herr Kathöfer schlägt vor, den Begriff Transfer durch den Begriff Co-Creation zu ersetzen.“* (Seite 4, 4. Absatz von unten) einstimmig genehmigt.

TOP 3 Bericht der Präsidentin

Die Präsidentin berichtet zu folgenden Punkten.

Die Ziele des 100-Tage-Programms wurden zum großen Teil erreicht. Der jeweilige Stand wurde monatlich auf der Website veröffentlicht. Der Abschlussbericht wird in der kommenden Woche auf der Website online gestellt.
Für die Zukunft soll semesterweise ein Plan mit konkreten strategischen Zielen erstellt werden. Impulse und Ideen für das kommende Semester sollen bei dem Retreat gesammelt werden, das vom 13.-15.07.2022 mit 150 Mitgliedern der Universität stattfinden wird.

Bei der Langen Nacht der Wissenschaft war die TU Berlin mit 280 Projekten in 24 Wissenschaftshäusern vertreten. Die Präsidentin dankt allen, die mit sehr viel Engagement an der Umsetzung beteiligt waren.

Die Kunsthistorikerin, Frau Prof. Dr. Benedicte Savoy, hat den deutsch-französischen Medienpreis 2022 erhalten.
Der Vorsitzende gratuliert Frau Prof. Savoy im Namen des Kuratoriums zur Verleihung des hoch angesehenen Preises.

Frau Alexandra-Gwyn Paetz ist seit dem 1. Juni 2022 die Geschäftsführerin der Berlin University Alliance.
Der Vorsitzende sichert der neuen Geschäftsführerin die Unterstützung des Kuratoriums zu.

Die Präsidentin berichtet weiter von der Klausurtagung des Erweiterten Akademischen Senats am 17. Juni 2022, bei der in konstruktiver Atmosphäre verschiedene Punkte für die Änderung der Grundordnung diskutiert wurden. Themen waren z.B. der Zeitpunkt für die Wahl der Präsidentin/ des Präsidenten und der Vizepräsident*innen sowie die Länge der Amtszeiten sowohl des Präsidiums als auch von Gremien.
Der Vizepräsident für Studium und Lehre, Lehrkräftebildung und Weiterbildung bestätigt die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Entwicklung der Änderungsvorschläge.
Herr Kathöfer sieht hier eine positive Entwicklung, indem der Gemeinschaftsgeist gefördert und damit eine konstruktive Konfliktbewältigung ermöglicht werde.

Herr Tiedje berichtet von einem Vortrag, der in der vergangenen Woche an der TU Berlin gehalten wurde und laut der Aussage von Mitgliedern des AStA kein rein wissenschaftlicher Vortrag gewesen sei, sondern sowohl religiöse und teilweise auch rassistische Aspekte beinhaltet habe.
Die Präsidentin und der Vizepräsident für Studium und Lehre, Lehrkräftebildung und Weiterbildung, denen dieser konkrete Vorgang nicht bekannt war, stellen klar, dass die TU Berlin ein Ort sei, der zwar Meinungsvielfalt ermögliche, dies aber nicht für Diskriminierung und Ausgrenzung missbraucht werden dürfe. Prinzipiell strebe man eine weitest gehende Akzeptanz unterschiedlicher Lebensformen an.
Der Vorsitzende bittet das Präsidium um eine ausführlichere Stellungnahme zu diesem Thema in einer nachfolgenden Sitzung.

Auf die Frage von Frau Jordan antwortet die Präsidentin, dass die TU Berlin zukünftig vermutlich gezwungen sei, ihre Flächen zu reduzieren. In welcher Form dies geschehen könne, müsse noch diskutiert werden.

TOP 4 Haushaltsrechnung der Technischen Universität Berlin für das Haushaltsjahr 2020

Vorlage KU 1/081

Der Leiter der Abteilung Finanzen, Herr Borchert, erklärt, dass die Haushaltsrechnung für das Jahr 2020 aufgrund diverser Umstände (Pandemie, Hackerangriff und Personalsituation in der Finanzabteilung) nicht zum Ende des Jahres 2021 erstellt werden konnte und nun dem Kuratorium mit einem halben Jahr Verspätung vorgelegt wird.

Herr Borchert erläutert weiter, dass die Haushaltsrechnung nach Einführung des kaufmännischen Buchungssystems nur noch acht Kapitel anstelle von vorher 28 Kapiteln enthält. Alle Einnahmen und Ausgaben der Fakultäten, Zentraleinrichtungen und Zentralen Universitätsverwaltung werden im Kapitel 1, dem Grundhaushalt, nachgewiesen. Die Bewirtschaftung der Budgets erfolgt in Fonds und Sachkonten. Die Buchungen der Sachkonten werden für die Erfüllung des kameralen Berichtswesens auf die im Buchungssystem hinterlegten Haushaltstitel abgeleitet.

Die geschilderten Umstände sowie die Tatsache, dass für die Haushaltsplanung noch nicht die Ist-Werte 2019 an der neuen Systematik vorlagen, haben zur Folge, dass die Abweichung des Ansatzes vom Ist-Wert höher ist als in früheren Haushaltsrechnungen. Es wird angestrebt, die Haushaltsrechnung des Jahres 2021 bis zum Ende des laufenden Jahres zu erstellen, so dass der Haushaltsplan des Jahres 2023 sowohl die Ist-Ausgaben des Jahres 2021 als auch den Ansatz des Jahres 2022 korrekt erfasst.

Im Sinne einer Arbeitserleichterung wäre es wünschenswert, wenn das Land Berlin es ermöglichen könnte, dass die Haushaltsrechnung zukünftig auf Grundlage der Sachkonten anstelle der Titel erstellt werden könnte.

Der Überschuss im Haushalt der TU Berlin beträgt 15,7 Mio. EUR. Dies entspricht 1,8 % des Gesamthaushaltes in Höhe von 870 Mio. EUR.
Die Budgetrücklagen der Fakultäten und Zentralen Universitätsverwaltung der Jahre 2020 und 2021 wurden eingefroren. Der Überschuss wird für die Finanzierung einer Baumaßnahme zur Schaffung von Ersatzlaboren für die Bereiche Lebensmittelchemie und Lebensmitteltechnologie auf dem Gelände der Seestraße verwendet.
Die Erfolgsrücklage der anderen Bereiche beträgt 34,9 Mio. EUR und hat sich um 900.000 EUR verringert.
Die Rücklage für die Beteiligung an Landesbaumaßnahmen ist auf 34,8 Mio. EUR gestiegen. Hiervon wurden bereits 11,2 Mio. EUR für die zweite Rate für das IMoS-Gebäude gezahlt, sodass 23,4 Mio. EUR verbleiben, die als Beteiligung für die Baumaßnahmen in der Seestraße und des CIF (Chemical Invention Factory) benötigt werden.
Die Resterücklage dient zum Ausgleich der 175 Mio. EUR an Verbindlichkeiten. Die Rücklagenübersicht ist neuer Bestandteil der Vermögensrechnung (s. Anlage 7 der HH-Rechnung).

Die außerplanmäßigen Ausgaben betragen rd. 10,4 Mio. EUR; die überplanmäßigen Ausgaben betragen rd. 400.000 EUR (s. Anlage 5a und 5b der HH-Rechnung). Die Ausgaben waren unvorhersehbar und unabweisbar. Das Haushaltsvolumen wurde hierdurch nicht überschritten.

Entsprechend der Neufassung des Berliner Hochschulgesetzes wird die Haushaltsrechnung nach dessen Kenntnisnahme sowie der Genehmigung der außer- und überplanmäßigen Ausgaben durch das Kuratorium an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Prüfung weitergegeben. Die Auswahl der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft muss noch erfolgen und durch das Kuratorium genehmigt werden. Vorab muss ein Prüfkatalog möglichst in Abstimmung mit den anderen Hochschulen des Landes Berlin erstellt werden, um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Herr Borchert erläutert auf die Frage von Frau Zimmer, dass für die Einführung des SAP-Systems sowie aufgrund der Pandemie zusätzliche Stellen geschaffen wurden und die Ausgaben für befristet beschäftigtes Personal daher den Ansatz deutlich überschreiten.
Auf die Bitte von Herrn Tiedje antwortet er, dass eine Aufschlüsselung des Anteils von befristet beschäftigtem Personal, das außerhalb der Kapazitäten für die Lehre während des Lockdowns eingestellt wurde, nicht erstellt werden kann.
Der Vorsitzende würde es befürworten, wenn der Ansatz für nichtplanmäßige Stellen bei zukünftigen Haushaltsplänen realistischer geplant werden könnte.

Herr Kathöfer bittet darum, gleichlautende Begriffe, die sich auf unterschiedliche Sachverhalte beziehen, klarer zu differenzieren. Der Vorsitzende schlägt hierzu das Einfügen von Erläuterungen als Fußnoten vor.

Herr Borchert antwortet auf die Frage des Vorsitzenden, dass die Rücklage in Höhe von 5 Mio. EUR im Budget der Zentraleinrichtung Hochschulsport für eine Beteiligung an der Sanierung der Sportstätte in der Waldschulallee vorgesehen sei, deren Umsetzung jedoch noch nicht geklärt sei.

Er erläutert auf die Fragen von Herrn Tiedje sowie der Vertreterin der Schwerbehindertenvertretung, Frau Stephan, dass die Einsparungen bei den Energiekosten aufgrund von Home Office im Jahr 2020 erst mit den Abrechnungen im Jahr 2021 erscheinen würden und daher noch nicht in der Haushaltsrechnung 2020 abgebildet sind.

Frau Schwan regt an, zukünftig die Erfassung der tatsächlichen Verbrauchsdaten zu ermöglichen, da dies ggf. die Motivation für die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen erhöhen könnte.

Die Präsidentin bestätigt, dass Energiespar- und Effizienzmaßnahmen mit Nachdruck verfolgt werden und sagt einen Bericht über die Planungen hierzu durch die Vizepräsidentin für Nachhaltigkeit, interne Kommunikation sowie Transfer und Transdisziplinarität in der nächsten oder übernächsten Sitzung zu.

Beschluss KU 1/081 –08.07.2022 einstimmig

Das Kuratorium der TUB nimmt die dieser Vorlage als Anlage beigefügte Rechnungslegung (Haushaltsrechnung) der TUB für das Haushaltsjahr 2020, die in der Einnahme mit 870.972.666,47 EUR und in der Ausgabe mit 855.246.555,37 EUR und damit mit einem Überschuss von 15.726.111,10 EUR abschließt, zur Kenntnis.

Beschluss KU 2/081 –08.07.2022 mit einer Enthaltung angenommen

Das Kuratorium der TUB genehmigt gemäß § 37 Abs. 4 LHO in Verbindung mit § 105 LHO die in der Anlage 5a zur Haushaltsrechnung – Nachweisung der höheren und neuen Ausgaben gegenüber dem Haushaltsplan – aufgeführten außerplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 10.482.001,45 EUR und überplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 399.039,83 EUR.

TOP 5 Bericht über die Kooperationen der TU Berlin im Jahr 2021

Vorlage KU 2/081

Die Präsidentin erläutert die Vorlage.

Sie erklärt zu den gemeinsamen Berufungen mit außeruniversitären Einrichtungen (zum Stand vom 30.06.2022), dass 68 Berufungen nach dem Berliner Modell (Erstattungsmodell) eingerichtet wurden; davon sind 11 Stellen noch unbesetzt. Des Weiteren wurden 11 Berufungen nach dem Jülicher Modell (Beurlaubungsmodell) sowie 3 nach dem Karlsruher Modell (Nebentätigkeitsmodell) eingerichtet. Das Thüringer Modell (Mitgliedschaftsmodell), das seit der BerlHG-Novelle möglich ist, wurde noch nicht angewendet.

Die Präsidentin führt aus, dass einige außeruniversitäre Einrichtungen das Jülicher Modell bevorzugen und z. B. die DLR beabsichtige, dieses Modell in Zukunft ausschließlich anzuwenden. Dies sei für die TU Berlin nachteilig, da hier die Versorgungslasten nicht voll erstattet würden und das Land Berlin - anders als andere Bundesländer - derzeit nicht die zusätzlichen Kosten übernehme.

Der Berliner Modell ist demgegenüber für die außeruniversitären Einrichtungen nachteilig, sofern sie umsatzsteuerpflichtig sind.

Der Vorsitzende bestätigt die Problematik und würde eine Kompromisslösung befürworten.

Beschluss KU 3/081 –08.07.2022 einstimmig

Das Kuratorium nimmt die beigefügte Übersicht über die im Jahr 2021 laufenden und neu abgeschlossenen strategischen Kooperationen der Technischen Universität Berlin zur Kenntnis.

Beschluss KU 4/081 –08.07.2022 einstimmig

Das Kuratorium nimmt zur Kenntnis, dass beim Abschluss von Kooperationsverträgen mit Wirtschaftsunternehmen im Jahr 2021 keine Konflikte zum Kriterienkatalog festgestellt wurden.

TOP 6 Vorstellung der Evaluationsergebnisse zur Lehre unter Pandemie-Bedingungen

Der Vizepräsident für Studium und Lehre, Lehrkräftebildung und Weiterbildung stellt die Evaluationsergebnisse zur Lehre unter Pandemie-Bedingungen anhand einer Präsentation vor (s. ***Anlage 1***). Der Ergebnisbericht kann unter diesem Link aufgerufen werden: https://www.tu-berlin.de/fileadmin/fg14/Lehrendenbefragung/Bericht_AuswertungLehrendenbefragung_Bilanz2021_SCL.pdf

Der Vizepräsident antwortet auf die Frage von Herrn Kathöfer, dass es im Land Berlin noch keine umfassende Plattform für digitale Lehrformate gebe. Diese solle eventuell im Rahmen der Qualitäts- und Innovationsmaßnahme geschaffen werden. Er antwortet weiter, dass die Lehrenden bereits über Urheberrechte und ggf. die Lizenzpflicht beim Einstellen von Lehrmaterial auf der Lern-Plattform der TU Berlin informiert wurden.

Auf die Frage von Frau Staack zur Umsetzung der digitalen Lehre antwortet der Vizepräsident, dass das Berliner Zentrum für Hochschullehre sowie die Zentraleinrichtung Wissenschaftliche Weiterbildung und Kooperation an der TU Berlin Kurse, Videos oder Texte zur Verfügung stellen. Die Lehrenden können sich darüber hinaus über ein Forum zu digitalen Prüfungsformaten austauschen. Mit Mitteln des Landes Berlin, die zu Beginn der Pandemie zur Verfügung gestellt wurden, wurden u.a. auch Laptops angeschafft und an Studierende verliehen sowie einige große Hörsäle mit Übertragungstechnik ausgestattet. Das Audio-Visuelle Zentrum stellt des Weiteren mobile Konferenztechnik zur Verfügung. Diese wurde zusätzlich dezentral auch von vielen Fachgebieten selbst beschafft. Für die Zukunft seien weitere Mittel des Landes Berlin notwendig.

Der Vizepräsident antwortet weiter auf die Frage von Frau Staack, dass die allgemeine Studienberatung neue, niedrigschwellige Angebote (Virtuelle Infotalks, Podcasts und Video-Sprechstunden) entwickelt habe, die positiv angenommen wurden. Mitarbeiter*innen der allgemeinen Studienberatung kommen in Erstsemesterveranstaltungen, um über die Beratungsmöglichkeiten zu informieren. Darüber hinaus wurden zusätzliche Stellen in der psychologischen Beratung geschaffen.

Auf die Frage von Herrn Tiedje sagt der Vizepräsident die Überprüfung der Angabe zum Anteil der Lehrveranstaltungen zu, die hybrid stattfanden.

Der Vizepräsident nimmt die Anregung von Frau Schwan auf, die psychologischen Voraussetzungen des Lernens zu untersuchen, hier insbesondere die Verbindung des kognitiven Lernens mit den emotionalen Aspekten des gemeinschaftlichen Lernens. Ob dies im Rahmen einer Studierendenbefragung oder als Forschungsgegenstand der Bildungswissenschaften erfolgen könne, müsse noch besprochen werden.
Der Vorsitzende verweist auf das Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, das diese Fragestellungen untersucht.

TOP 7 Bericht zu Lehre-Themen, u. a. zur Lehrkräftebildung

Der TOP wird aus Zeitgründen auf die kommende Sitzung vertagt. Frau Jordan bittet darum, dass Unterlagen möglichst vor der Sitzung zur Verfügung gestellt werden.

TOP 8 Sitzungstermine des Kuratoriums im Jahr 2023

Die Mitglieder des Kuratoriums stimmen den Vorschlägen für die Sitzungstermine im Jahr 2023 zu.

Sitzung- Nr.	Tag	Datum	Zeit
84. KU	**Freitag**	**28. April 2023**	09.00 – 13.00 Uhr
85. KU	**Freitag**	**21. Juli 2023**	09.00 – 13.00 Uhr
86. KU	**Freitag**	**20. Oktober 2023**	09.00 – 13.00 Uhr
87. KU	**Freitag**	**15. Dezember 2023**	09.00 – 13.00 Uhr

Die Präsidentin antwortet auf die Bitte von Frau Zimmer, dass die TU Berlin sich bemühen werde, den Haushaltsplan für das Jahr 2023 möglichst vier Wochen vor der Sitzung im Dezember dem Finanzressort der Senatsverwaltung zur Verfügung zu stellen.

TOP 9 Verschiedenes

Die Präsidentin gratuliert dem Vorsitzenden im Namen des Präsidiums nachträglich zu dessen Geburtstag.

Der Vorsitzende begrüßt den ehemaligen Präsidenten, Herrn Prof. Dr. Christian Thomsen. Er würdigt seine Arbeit für die TU Berlin während der acht Jahre seiner Präsidentschaft und hebt insbesondere die Leistungen für die Exzellenzinitiative hervor. Darüber hinaus dankt er ihm für die konstruktive und effektive Zusammenarbeit mit dem Kuratorium.

Herr Thomsen dankt den Mitgliedern für die hilfreiche Unterstützung auch bei schwierigen Entscheidungen während seiner Amtszeit als Präsident.

Im Anschluss an die Sitzung findet eine kleine Feier mit Herrn Thomsen und den Sitzungsteilnehmer*innen statt.

Vorsitzender:	Protokoll:
gez.	gez.
Prof. Dr. Ortwin Renn	Ulrike Grupe

Vergleich der Befragungen der Lehrenden und Studierenden im WiSe 21/22

Autoren: SC35/SC L2

Inhalt

1. **Angaben zur Stichprobe und Hinweise**
2. **Lehrsituation im Wintersemester 2021/22**
   1. LV in Präsenz
   2. Tutorien in Präsenz
   3. Coronaregeln
   4. Parallel Präsenz und Virtuell
   5. Einschätzung Mischung Präsenz und Virtuell
3. **Bestandsaufnahme - Lehre unter Pandemiebedingungen**
   1. Vergleich Digitalsemestern mit einem regulären Präsenzsemester
   2. Digitale Lehre: eher standardmäßige Elemente
   3. Digitale Lehre: eher seltene Elemente
4. **Entwicklungsperspektiven - Digitale Lehre**
   1. Zukünftige Instrumente
   2. In Zukunft präferierte Lehrform
5. **Bestandsaufnahme - Prüfungen unter Pandemiebedingungen**
   1. Prüfungsform
   2. Einschätzung Prüfungsleistung
   3. Täuschungsversuche verhindern
   4. Organisatorische Herausforderungen im digitalen Prüfungsbetrieb
   5. Technische Herausforderungen im digitalen Prüfungsbetrieb
   6. Eignung von Schriftlichen Distanzprüfungsformaten
   7. Positive Entwicklungen durch die Pandemie
6. **Zukunftsperspektiven - Lehre in der Postpandemie**
   1. Aussagen mit Blick auf die Zukunft der Lehre
   2. digitaler Fortschritt der TU Berlin
   3. Digitalisierungsstand insgesamt
   4. Hackerangriff
7. **Fazit und Diskussion**

Angaben zur Stichprobe und Hinweise

Befragung	Anzahl	*Rücklauf*
Lehrende	403	21 %
Studierende	3227	10 %

Laufzeit: 16.11.2021 bis 12.12.2021 (27 Tage)

Laufzeit: 01.02.2022 bis 28.02.2022 (28 Tage)

Methodenhinweis: Um signifikante Mittelwertsunterschiede zwischen Lehrenden und Studierenden festzustellen, wurden t Test berechnet. Berichtet werden diese in Itembatterien, wenn sie neben der Signifikanz mindestens eine Effektstärke von d>=0.30 aufweisen.

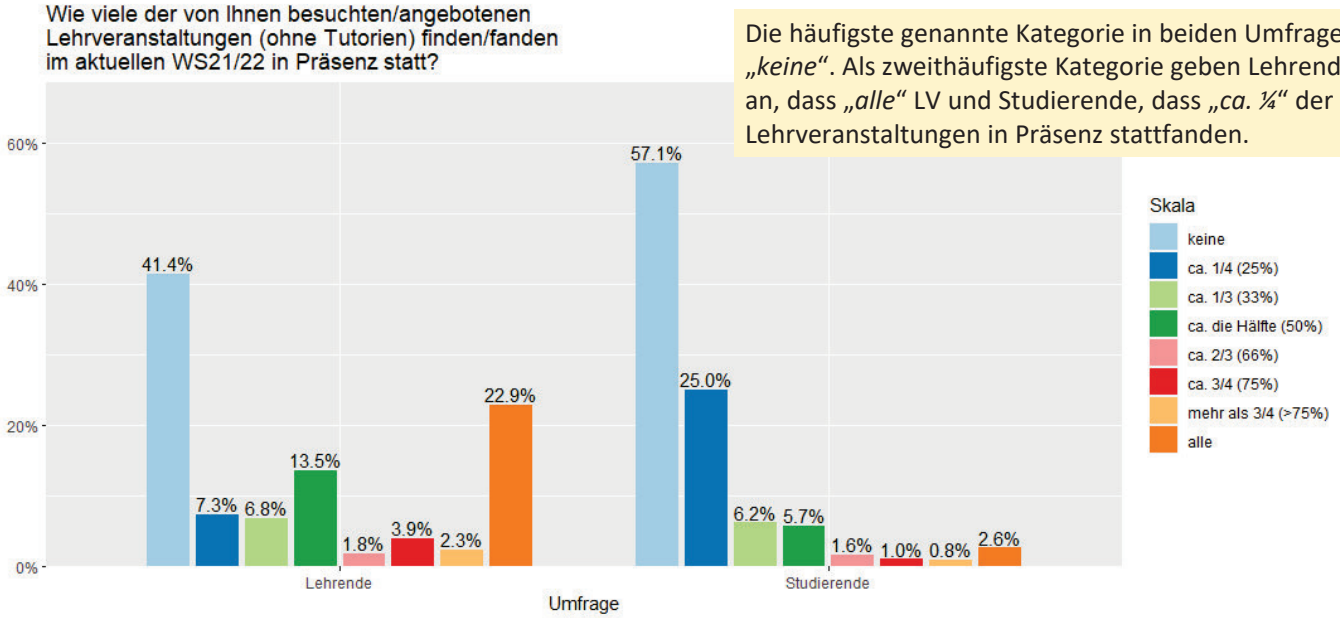
Lesehinweise: Das Fazit wird zur Diskussion vorgestellt (S. 31 ff.). Wichtige Folien für die Diskussion sind mit einem Stern markiert. ★

Ein ➔ im Fazit leitet eine Interpretation der Autoren ein.

Lehrsituation im Wintersemester 2021/22

Lehrveranstaltungen in Präsenz

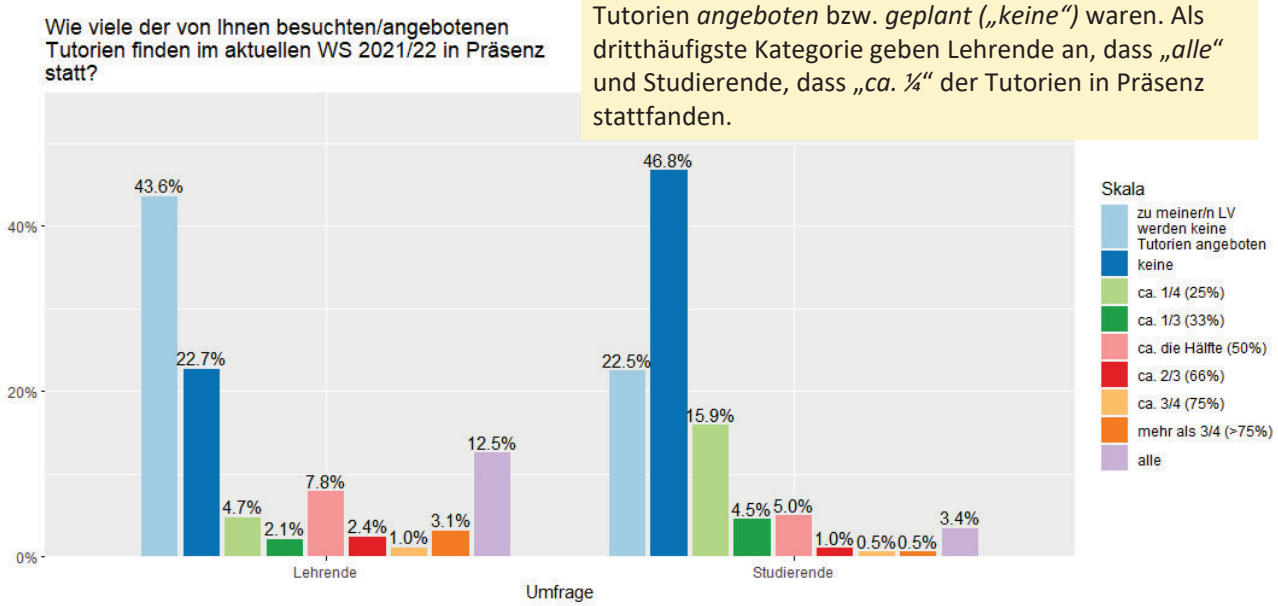
Die häufigste genannte Kategorie in beiden Umfragen ist *„keine“*. Als zweithäufigste Kategorie geben Lehrende an, dass *„alle“* LV und Studierende, dass *„ca. ¼“* der Lehrveranstaltungen in Präsenz stattfanden.



Quelle 1: Lehrendenbefragung WiSe 21/22 | SC L2
Quelle 2: Studierendenbefragung WiSe 21/22 | SC35

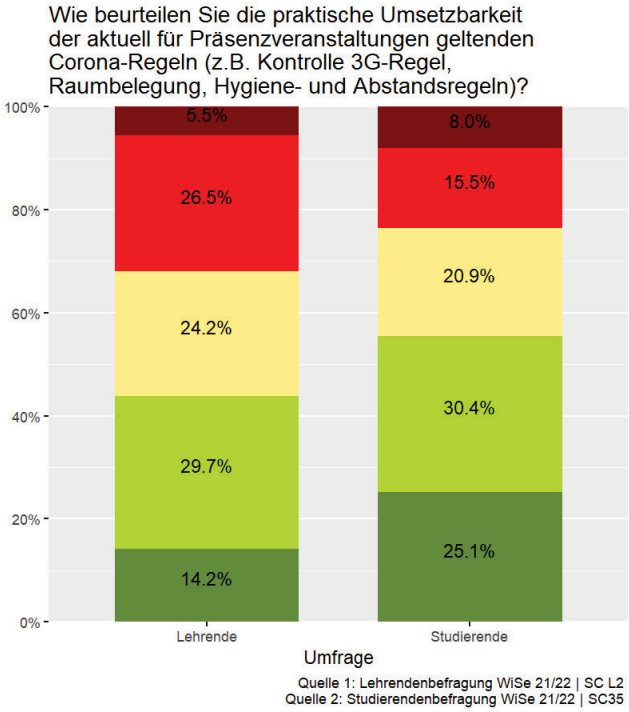
Tutorien in Präsenz

Die häufigsten genannten Kategorien in den Umfragen sind die beiden Ausfallkategorien, in denen keine Tutorien *angeboten* bzw. *geplant („keine“)* waren. Als dritthäufigste Kategorie geben Lehrende an, dass *„alle“* und Studierende, dass *„ca. ¼“* der Tutorien in Präsenz stattfanden.



Quelle 1: Lehrendenbefragung WiSe 21/22 | SC L2
Quelle 2: Studierendenbefragung WiSe 21/22 | SC35

Coronaregeln



Item	mean Lehrende	mean Studierende	t Test
Wie beurteilen Sie die praktische Umsetzbarkeit der aktuell für Präsenzveranstaltungen geltenden Corona-Regeln?	2.7	2.3	t(1601) = 3.59, p < .001, d = 0.26

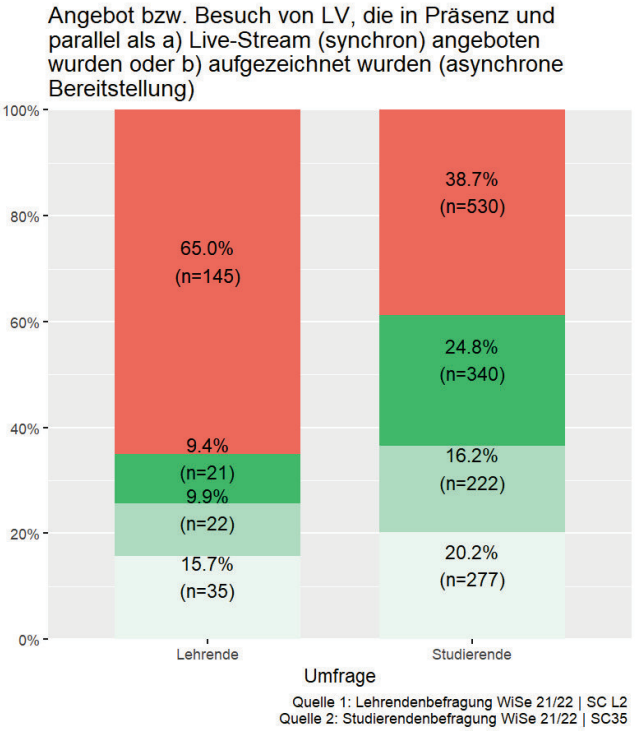
Skala

- sehr gut umsetzbar
- gut umsetzbar
- teils/teils
- schlecht umsetzbar
- nicht umsetzbar

Lehrende sehen die Umsetzung der Corona Regeln signifikant kritischer (schwacher Effekt).

Studierende beurteilen die praktische Umsetzbarkeit im Mittel als „gut“, Lehrende nur „teils/teils“.

Parallel Präsenz und Virtuell (hybrid)



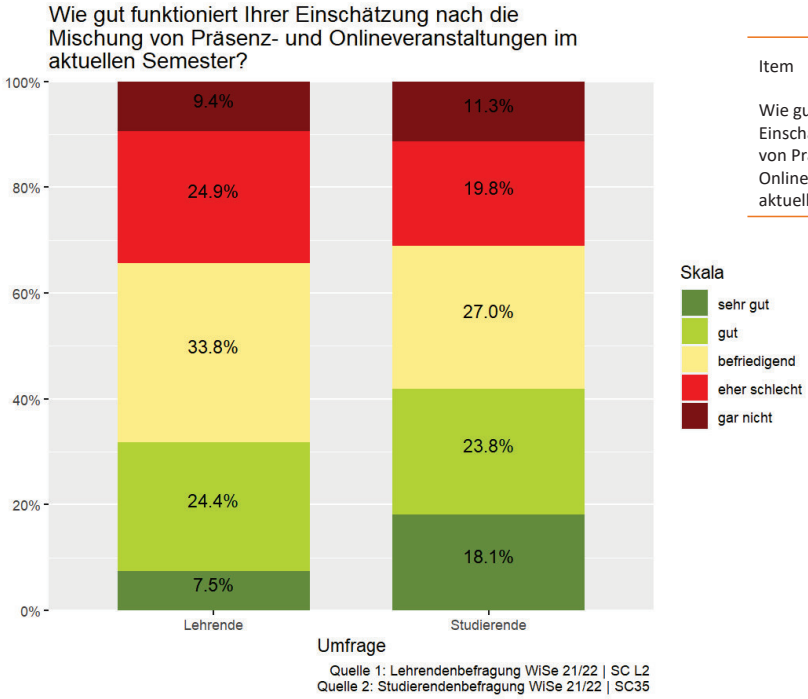
Skala

- ja, als parallelen Live-Stream angeboten (a)
- ja, aufgezeichnet und asynchron zur Verfügung gestellt (b)
- ja, sowohl Live-Stream als auch Aufzeichnung durchgeführ...
- nein

Während der Großteil der Lehrenden (65 %) *keine* Präsenzlehre anbot, die hybrid digital verfügbar war, hat die Mehrheit der Studierenden (ca. 61 % drei „ja“ Kategorien zusammengefasst) solche LV gehabt.

Das heißt, wenige essenzielle LV mit hybriden Elementen erreichen viele Studierende (Gruppengrößeneffekt).

Einschätzung Mischung Präsenz und Virtuell



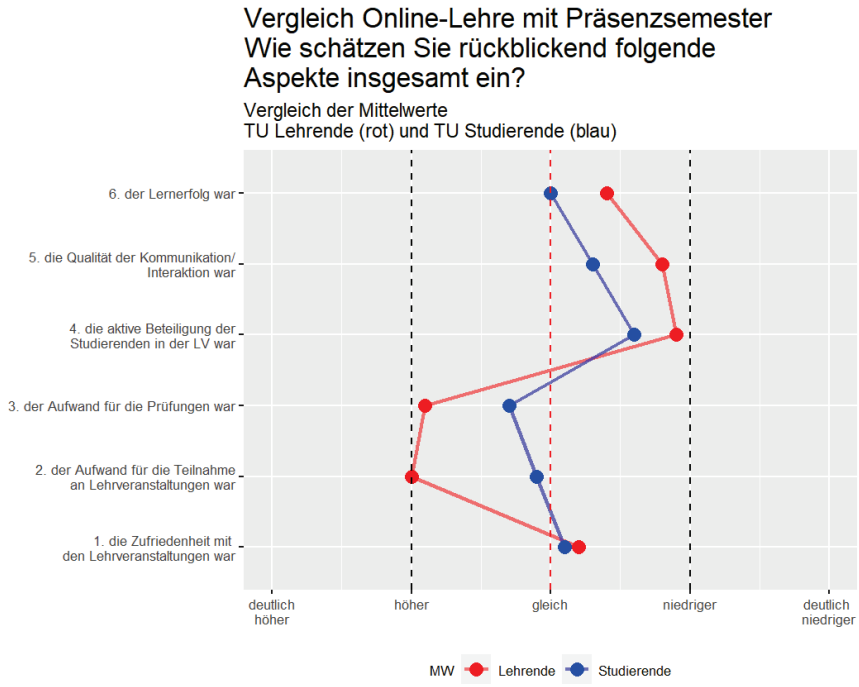
Item	mean Lehrende	mean Studierende	t Test
Wie gut funktioniert Ihrer Einschätzung nach die Mischung von Präsenz- und Onlineveranstaltungen im aktuellen Semester?	3	2.8	t(1491) = 2.35, p = .019, d = 0.18

Kein signifikanter Unterschied mit praktisch bedeutsamen Effekt.

Sowohl Lehrende als auch Studierende sehen das *„Funktionieren der Mischung von Präsenz und Onlinelehrveranstaltungen“* im Mittel als „befriedigend“ an.

Bestandsaufnahme - Lehre unter Pandemiebedingungen

Vergleich Digitalsemestern mit einem regulären Präsenzsemester



Quelle 1: Lehrendenbefragung WiSe 21/22 | SC L2
Quelle 2: Studierendenbefragung WiSe 21/22 | SC35

Bis auf die *Zufriedenheit mit den LV* bestehen bei allen Items signifikante Unterschiede zwischen Lehrenden und Studierenden. Lehrende schätzen *Aufwände für Prüfung und Lehre* höher ein als Studierende. Demgegenüber schätzen sie den *Lehroutput* (Lernerfolg, Kommunikation und Beteiligung) als niedriger ein als die Studierenden.

Signifikante Unterschiede

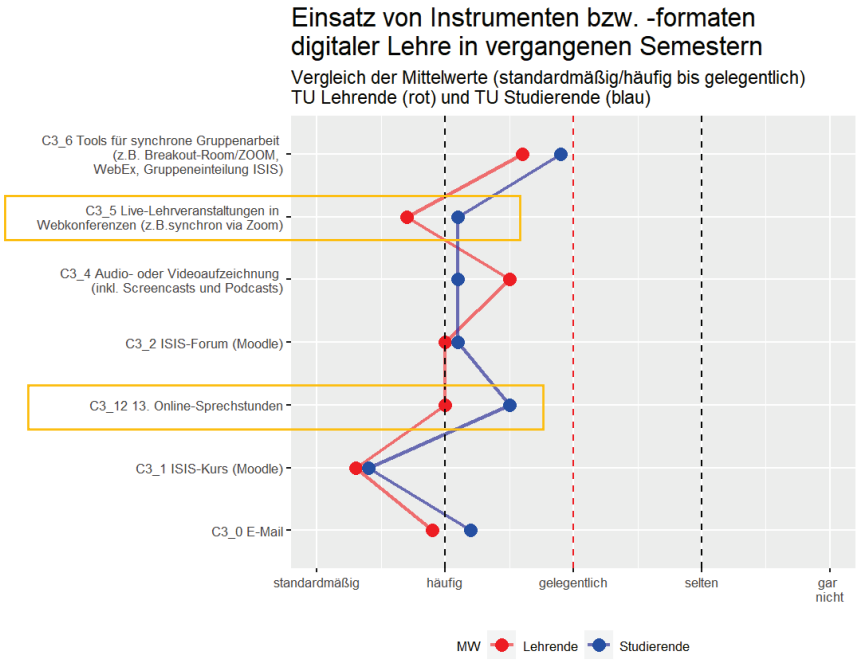
Aufwand LV
$t(2277) = -14.96$, $p < .001$, $d = -0.84$

Aufwand Prüfungen
$t(2183) = -10.90$, $p < .001$, $d = -0.63$

Qualität der Kommunikation/Interaktion
$t(2262) = 7.44$, $p < .001$, $d = 0.42$

Lernerfolg
$t(2174) = 5.31$, $p < .001$, $d = 0.32$

Digitale Lehre: eher standardmäßige Elemente



Quelle 1: Lehrendenbefragung WiSe 21/22 | SC L2
Quelle 2: Studierendenbefragung WiSe 21/22 | SC35

Bezüglich dem Einsatz von digitalen Instrumenten und Lehrformaten, sind sich beide Gruppen weitgehend einig.

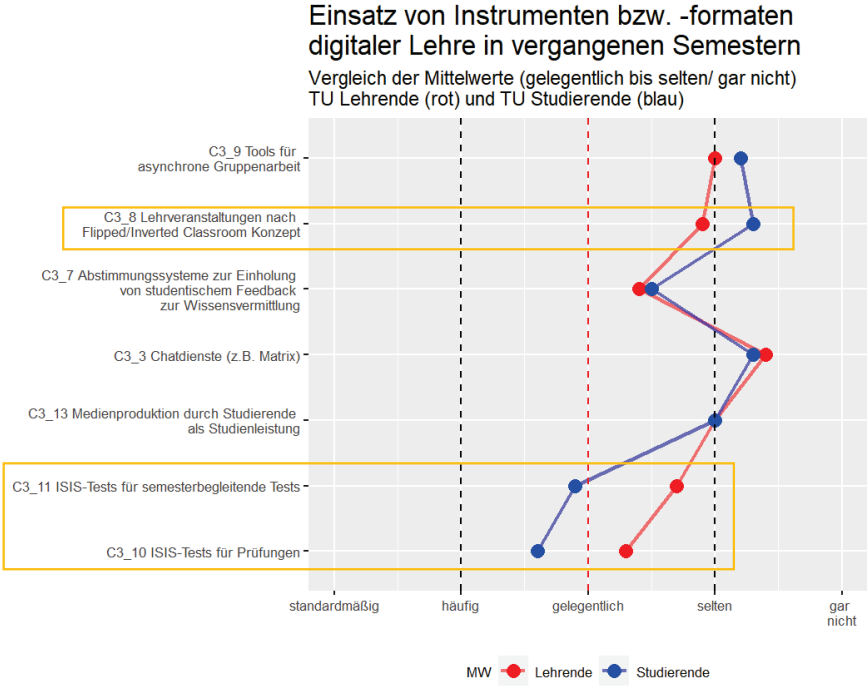
Unterschiede bestehen bei Live-LV in Webkonferenzen und Online-Sprechstunden.

Signifikante Unterschiede

Live-Lehrveranstaltungen in Webkonferenzen
$t(3350) = -7.12$, $p < .001$, $d = -0.39$

Online-Sprechstunden
$t(3232) = -6.93$, $p < .001$, $d = -0.38$

Digitale Lehre: eher seltene Elemente



Quelle 1: Lehrendenbefragung WiSe 21/22 | SC L2
Quelle 2: Studierendenbefragung WiSe 21/22 | SC35

Bezüglich dem Einsatz von digitalen Instrumenten und Lehrformaten sind sich beide Gruppen weitgehend einig.

Die größten Unterschiede bestehen bzgl. ISIS-Tests für Test & Prüfungen.

Signifikante Unterschiede

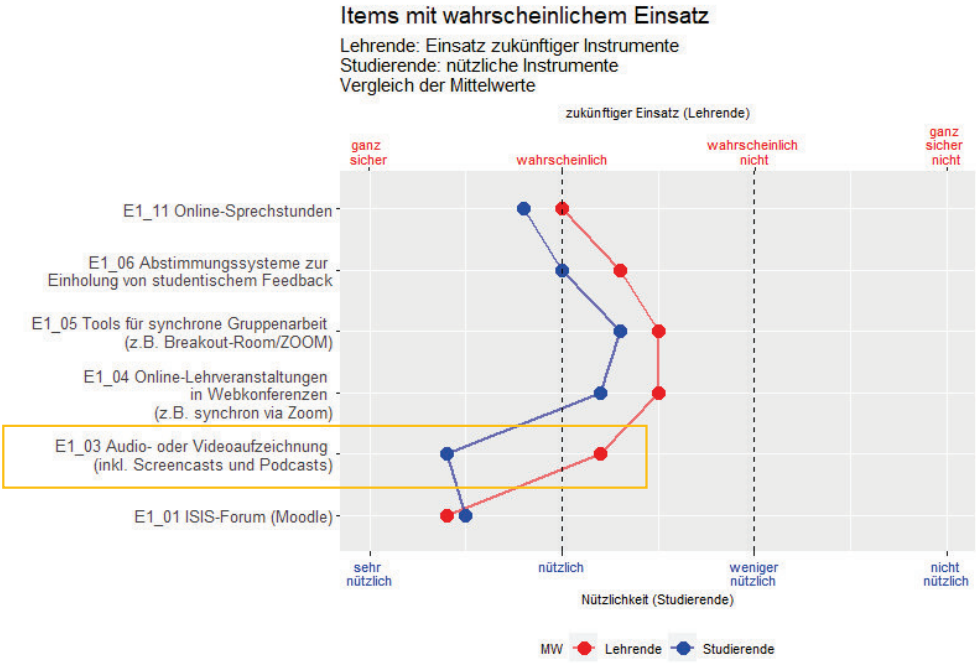
ISIS-Tests für Prüfungen
$t(3234) = 8.77$, $p < .001$, $d = 0.48$

ISIS-Tests für semesterbegleitende Tests
$t(3174) = 9.45$, $p < .001$, $d = 0.52$

Lehrveranstaltungen nach Flipped/Inverted Classroom Konzept
$t(2668) = -6.74$, $p < .001$, $d = -0.38$

Entwicklungsperspektiven - Digitale Lehre

Zukünftige Instrumente

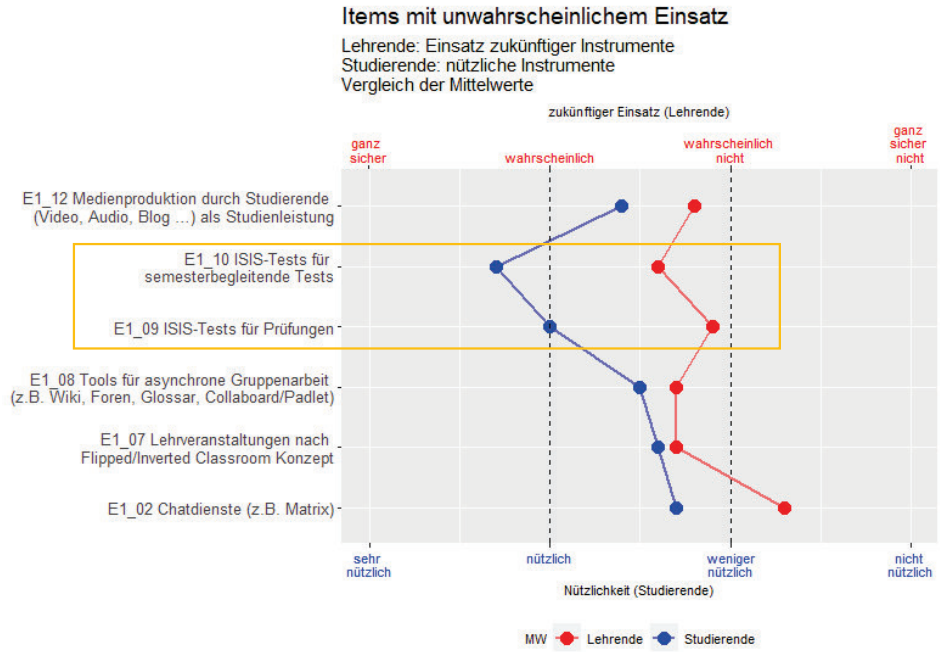


Quelle 1: Lehrendenbefragung WiSe 21/22 | SC L2
Quelle 2: Studierendenbefragung WiSe 21/22 | SC35

Bzgl. der Nützlichkeit und des wahrscheinlichen zukünftigen Einsatzes dieser digitalen Instrumente sind sich Studierende und Lehrende weitestgehend einig. Allerdings schätzen Studierende Audio und Videoaufzeichnungen als sehr nützlich ein. Ein Großteil der Lehrenden sieht den zukünftigen Einsatz zwar für wahrscheinlich an, aber die Differenz der Nützlichkeit und des zukünftigen Einsatzes ist groß, so das hier über weiteren Support für Lehrende nachgedacht werden sollte.

Signifikanter Unterschied großer Effekt
Audio und Videoaufzeichnung
$t(3372) = 20.88$, $p < .001$, $d = 1.14$

Zukünftige Instrumente



Quelle 1: Lehrendenbefragung WiSe 21/22 | SC L2
Quelle 2: Studierendenbefragung WiSe 21/22 | SC35

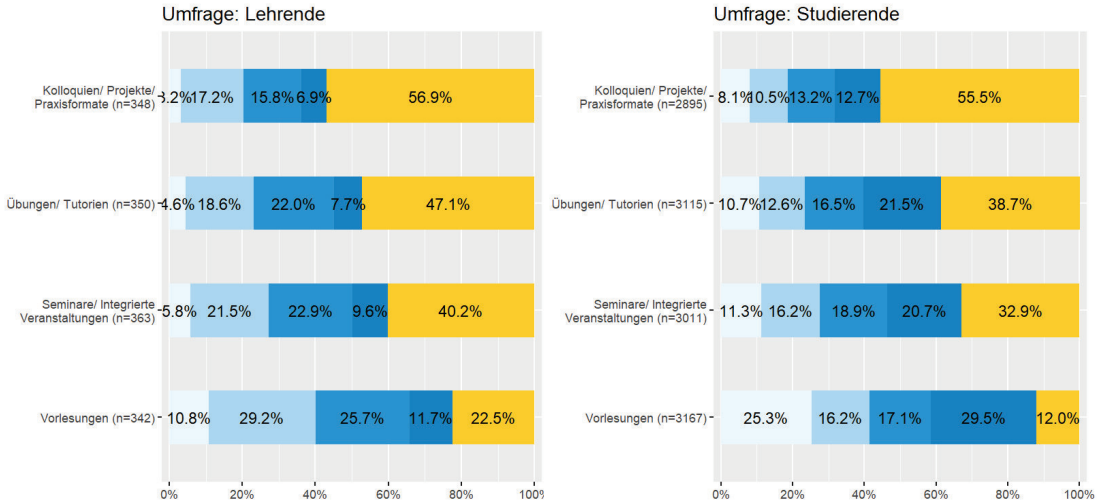
Bzgl. der Nützlichkeit und des wahrscheinlichen zukünftigen Einsatzes dieser digitalen Instrumente gibt es zum Teil Abweichungen zwischen den beiden Gruppen.
Studierende schätzen ISIS Test als nützlich ein, demgegenüber tendieren Lehrende dazu, diese eher nicht einzusetzen.

Signifikante Unterschiede großer Effekt
ISIS-Tests für Prüfungen
$t(3060) = 18.02$, $p < .001$, $d = 1.02$
ISIS-Tests für semesterbegleitende Tests
$t(2984) = 20.03$, $p < .001$, $d = 1.14$

In Zukunft präferierte Lehrform

Bei allen LV Formen - außer der Vorlesung - ist sowohl bei Lehrenden als auch Studierenden die häufigste Angabe *Präsenz*.
Bei ***Vorlesungen*** wünschen sich Lehrende am häufigsten einen Mix gefolgt von digitaler Ergänzung und Studierende hybride LV, gefolgt von rein digitaler Form der Vorlesung.

In welcher Form möchten Sie Ihre Lehrveranstaltungen bei einer vollständigen Rückkehr zum Präsenzbetrieb bevorzugt durchführen/besuchen?



Erläuterung lt. Fragebogen

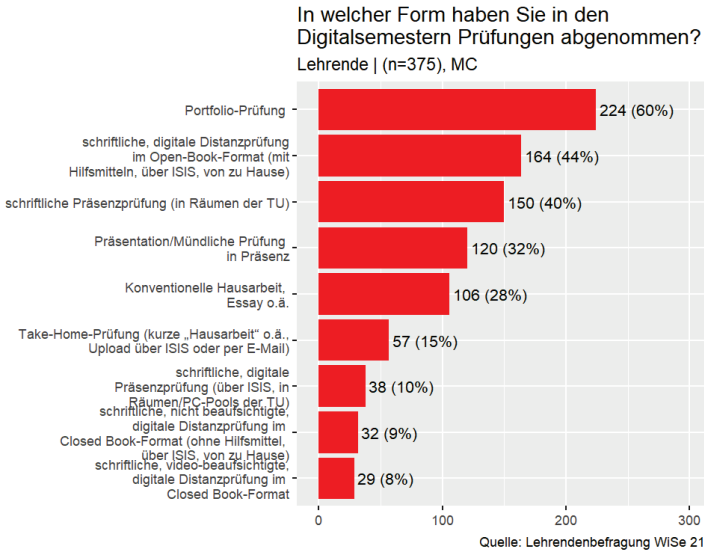
- digital = rein digitale Lehrveranstaltungen ohne obligatorische Präsenzphasen (z.B. Online-Vorlesung)
- mix = gleichberechtigte Mischung aus digitalen (Distanz)Lerninhalten und Präsenzterminen (Blended Learning, Inverted-Classroom-Konzept)
- digitale Ergänzung = durch digitale Medien/Inhalte (z.B. Quizz-Tools, Videos) ergänzte Präsenzveranstaltungen
- hybrid = hybride Lehrveranstaltungen, an der Studierende parallel sowohl in Präsenz als auch via Live-Stream teilnehmen können
- Präsenz = reine Präsenzveranstaltungen, weitgehend ohne Nutzung digitaler Medien

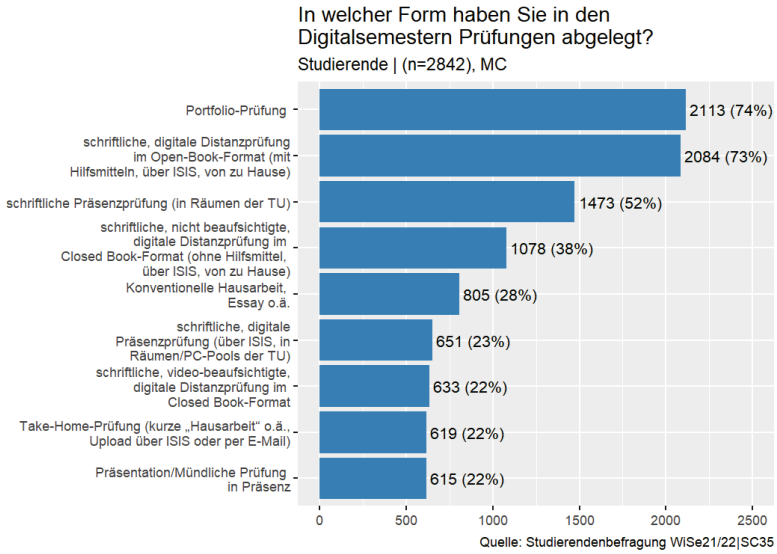
digital
mix
digitale Ergänzung
hybrid
Präsenz

Bestandsaufnahme - Prüfungen unter Pandemiebedingungen

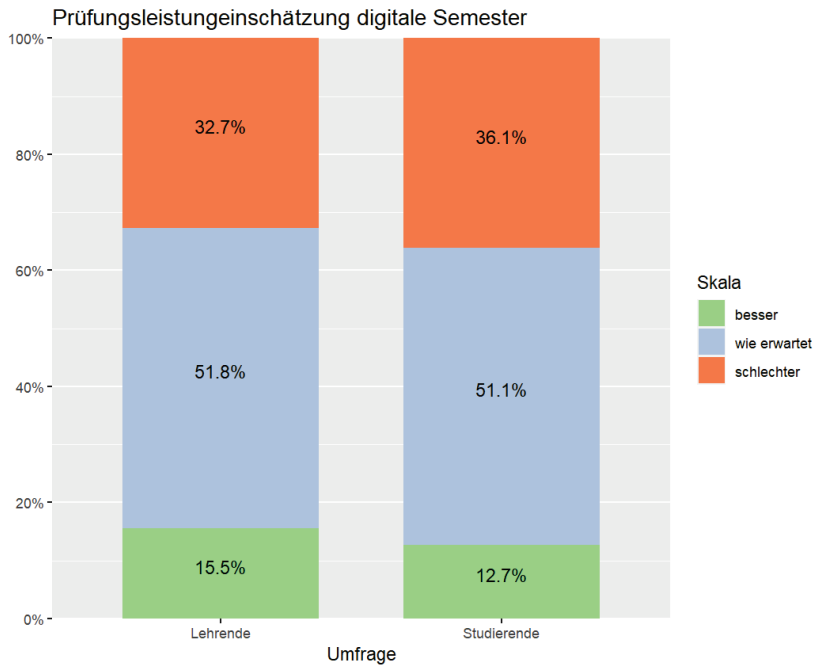
Prüfungsform

Top 3 in beiden Gruppen:
Portfolioprüfung, schriftliche digitale Distanzprüfung (open Book), schriftliche Präsenzprüfung





Einschätzung Prüfungsleistung



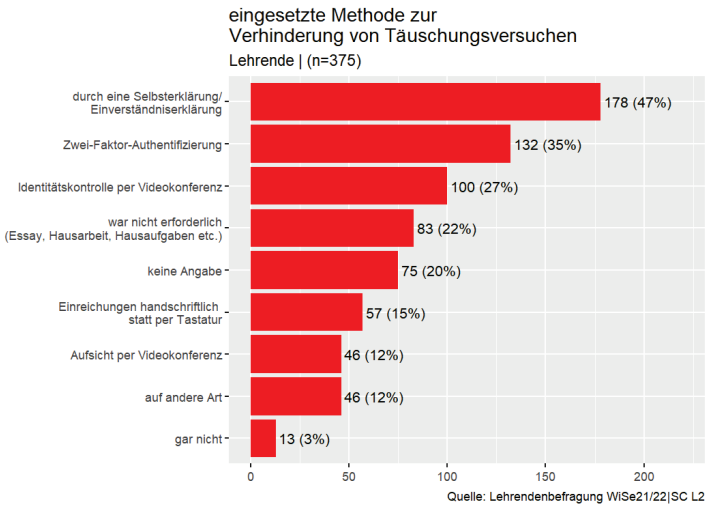
Quelle 1: Lehrendenbefragung WiSe 21/22 | SC L2
Quelle 2: Studierendenbefragung WiSe 21/22 | SC35

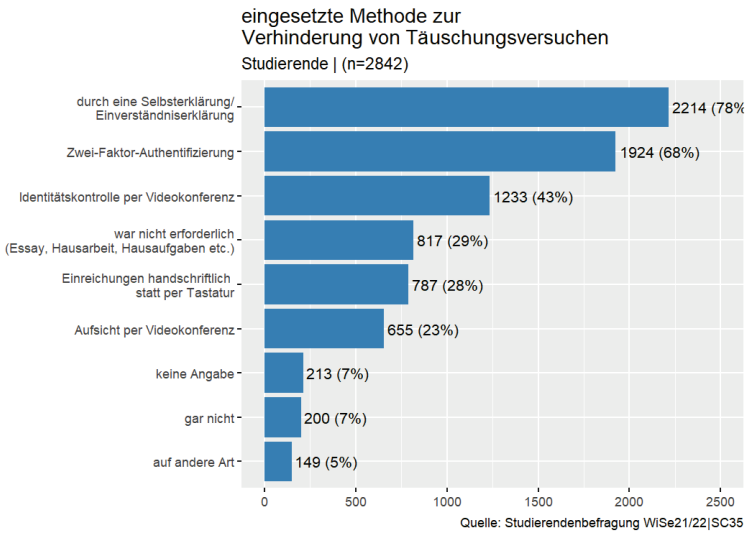
Es besteht *kein signifikanter Unterschied* mit praktisch bedeutsamem Effekt zwischen Lehrenden und Studierenden.

Im Mittel bewerten sowohl Lehrende wie auch Studierende die Prüfungsleistung „wie erwartet".

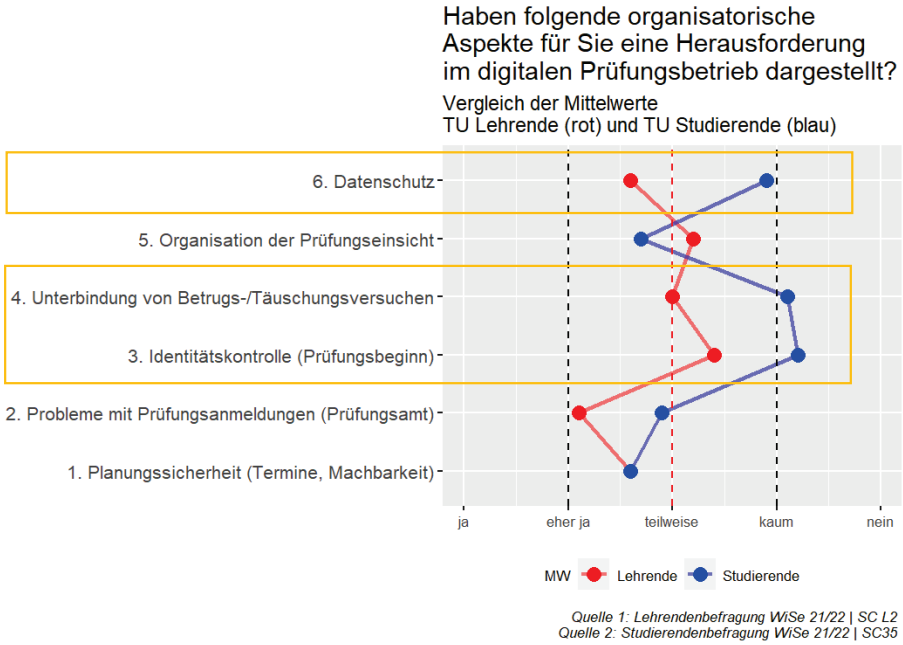
Täuschungsversuche verhindern

Top 3: Selbsterklärung, Zwei-Faktor-Authentifizierung, Identitätskontrolle per ViKo





Organisatorische Herausforderungen im digitalen Prüfungsbetrieb



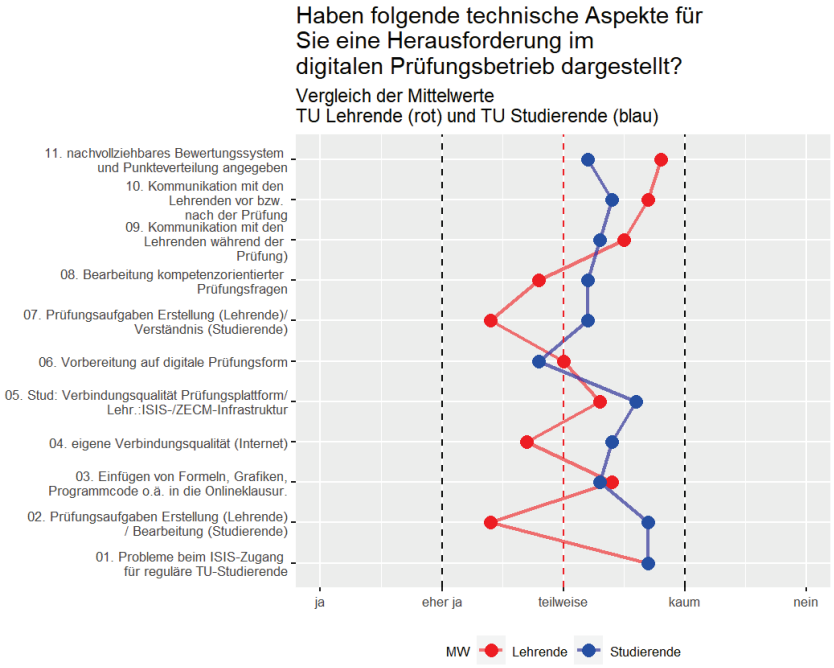
Quelle 1: Lehrendenbefragung WiSe 21/22 | SC L2
Quelle 2: Studierendenbefragung WiSe 21/22 | SC35

Besonders herausfordernd betrachten beide Gruppen: Prüfungsanmeldung, Planungssicherheit. Die größten Unterschiede bestehen beim Datenschutz, Identitätskontrolle und der Unterbindung von Täuschungsversuchen.

signifikante Unterschiede

Datenschutz
$t(2474) = -14.74$, $p < .001$, $d = -0.87$
Unterbindung von Betrugs-/Täuschungsversuchen
$t(2507) = -13.56$, $p < .001$, $d = -0.83$
Identitätskontrolle
$t(2800) = -12.36$, $p < .001$, $d = -0.72$
Probleme mit Prüfungsanmeldungen im Prüfungsamt
$t(3020) = -9.28$, $p < .001$, $d = -0.53$
Organisation der Prüfungseinsicht
$t(2506) = 5.83$, $p < .001$, $d = 0.36$

Technische Herausforderungen im digitalen Prüfungsbetrieb



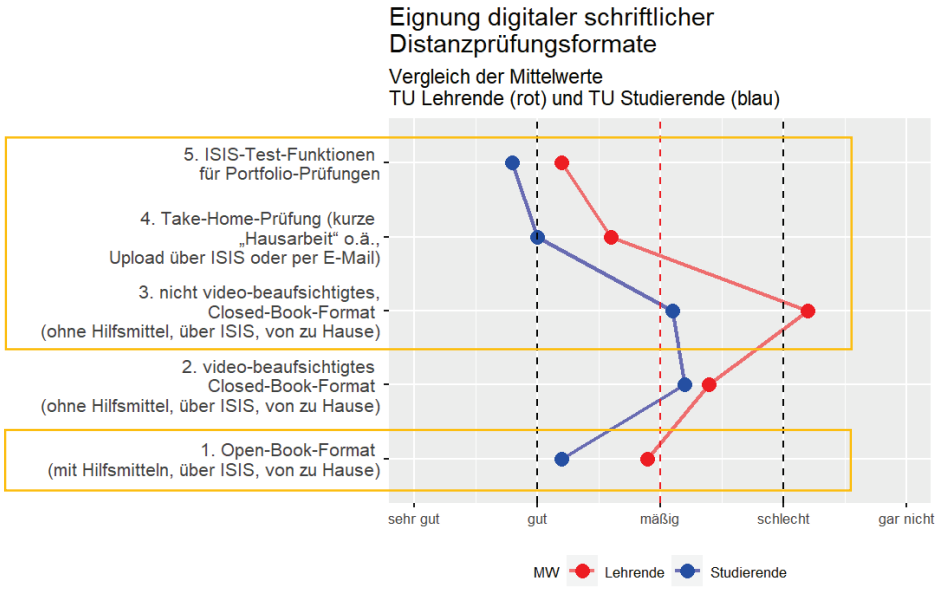
Quelle 1: Lehrendenbefragung WiSe 21/22 | SC L2
Quelle 2: Studierendenbefragung WiSe 21/22 | SC35

Lehrende erlebten zum Teil die digitalen Prüfungen als herausfordernder als Studierende.

signifikante Unterschiede

- **Prüfungsaufgaben Erstellung (Lehr.)/ Bearbeitung (Stud.)**
  $t(2803) = -17.07$, $p < .001$, $d = -1.06$
- **eigene Verbindungsqualität (Internet)**
  $t(3002) = -8.46$, $p < .001$, $d = -0.49$
- **Bearbeitung kompetenzorientierter Prüfungsfragen**
  $t(2458) = -4.92$, $p < .001$, $d = -0.32$
- **nachvollziehbares Bewertungssystem und Punkteverteilung angegeben**
  $t(2700) = 7.10$, $p < .001$, $d = 0.44$

★ Eignung von Schriftlichen Distanzprüfungsformaten



Quelle 1: Lehrendenbefragung WiSe 21/22 | SC L2
Quelle 2: Studierendenbefragung WiSe 21/22 | SC35

Lehrende betrachten die Eignung von schriftlichen Distanzprüfungen kritischer als Studierende.

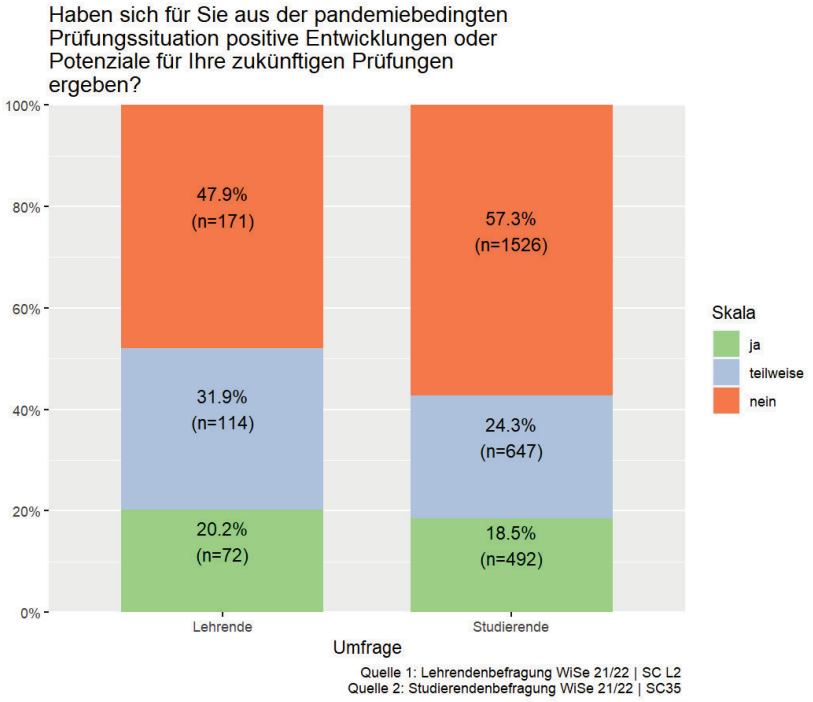
signifikante Unterschiede:

1. Open-Book-Format
$t(2726) = 8.34$, $p < .001$, $d = 0.56$
3. nicht video-beaufsichtigtes, Closed-Book-Format
$t(2316) = 11.10$, $p < .001$, $d = 0.84$
4. Take-Home-Prüfung
$t(2229) = 7.45$, $p < .001$, $d = 0.53$
5. ISIS-Test-Funktionen für Portfolio-Prüfungen
$t(2720) = 7.16$, $p < .001$, $d = 0.48$

Top 3:

1. ISIS Test-Funktionen
2. Take Home Prüfung
3. Open book Format

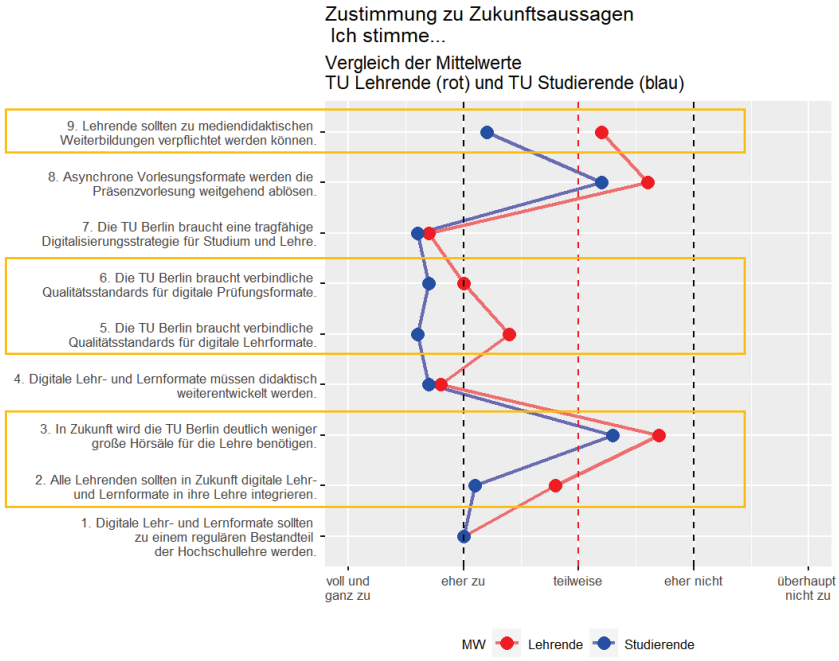
Positive Entwicklungen durch die Pandemie



Für etwas mehr als die Hälfte der Lehrenden (52 %) haben sich positive Entwicklungen (ja & teilweise) für zukünftige Prüfungen ergeben. Auf Seite der Studierenden äußern sich 42 % in diese Richtung.

Zukunftsperspektiven - Lehre in der Postpandemie

Aussagen mit Blick auf die Zukunft der Lehre



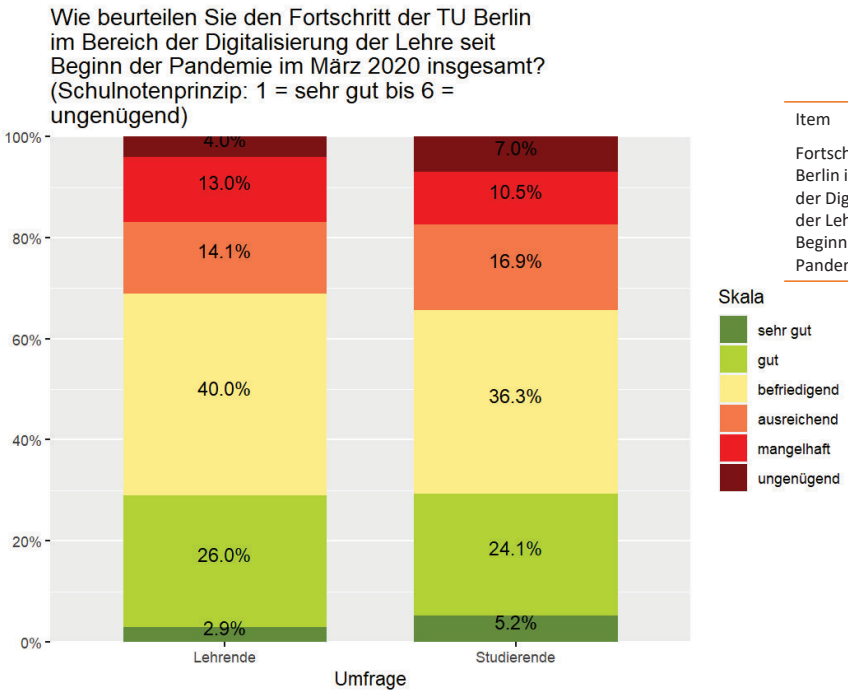
Quelle 1: Lehrendenbefragung WiSe 21/22 | SC L2
Quelle 2: Studierendenbefragung WiSe 21/22 | SC35

Studierende stimmen in der Tendenz den Zukunftsaussagen häufiger zu.

Insbesondere bei Weiterbildung, verbindlichen Qualitätsstandards sowie der zukünftigen Integration der digitalen Lehrformate bestehen stärkere Unterschiede zwischen Studierenden und Lehrenden in der Zustimmung.

signifikante Unterschiede bestehen bei
2.digitale Lehr- und Lernformate integrieren t(3535) = 10.17, p < .001, d = 0.54
3. weniger Hörsäle t(3518) = 6.14, p < .001, d = 0.33
5. verbindliche Qualitätsstandards für digitale Lehrformate t(3522) = 15.74, p < .001, d = 0.84
6. verbindliche Qualitätsstandards für digitale Prüfungsformate t(3498) = 6.23, p < .001, d = 0.34
9. verpflichtende Weiterbildung t(3475) = 16.53, *p* < .001, *d* = 0.89

digitaler Fortschritt der TU Berlin



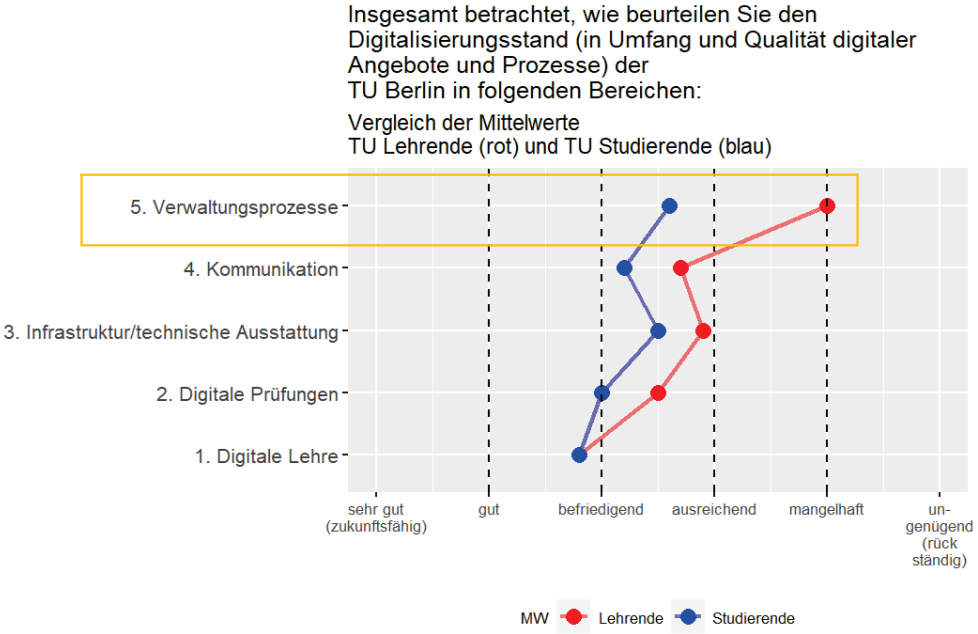
Quelle 1: Lehrendenbefragung WiSe 21/22 | SC L2
Quelle 2: Studierendenbefragung WiSe 21/22 | SC35

Item	mean Lehrende	mean Studierende	t Test
Fortschritt der TU Berlin im Bereich der Digitalisierung der Lehre seit Beginn der Pandemie	3.2	3.2	t(3330) = -0.62, p = .534, d = -0.03

Es besteht *kein signifikanter Unterschied* mit praktisch bedeutsamem Effekt zwischen Lehrenden und Studierenden.

Der Fortschritt der Digitalisierung seit Beginn der Pandemie wird als „befriedigend“ eingeschätzt.

Digitalisierungsstand insgesamt

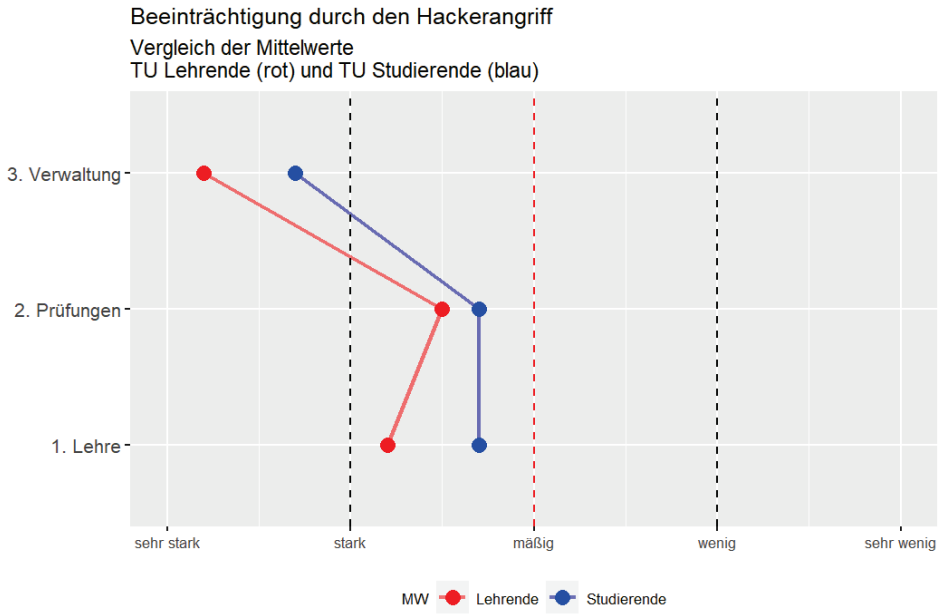


Quelle 1: Lehrendenbefragung WiSe 21/22 | SC L2
Quelle 2: Studierendenbefragung WiSe 21/22 | SC35

Lehrende betrachten den Digitalisierungsstand kritischer als Studierende.

signifikante Unterschiede
Bis auf die digitale Lehre bestehen signifikante Unterschiede mit schwachem oder mittlerem Effekt. Hinsichtlich der Verwaltung besteht ein starker signifikanter Effekt in der Wahrnehmung ($t(3478) = 16.57$, $p < .001$, $d = 0.89$).

Hackerangriff



Quelle 1: Lehrendenbefragung WiSe 21/22 | SC L2
Quelle 2: Studierendenbefragung WiSe 21/22 | SC35

Lehrende fühlten sich durch den Hackerangriff in der Tendenz stärker beeinträchtigt als Studierende.

signifikante Unterschiede
Für Verwaltung ($t(3398) = -9.44$, $p < .001$, $d = -0.51$) und Lehre ($t(3383) = -8.16$, $p < .001$, $d = -0.44$) bestehen signifikante Unterschiede mit mittlerem Effekt.

Fazit und Diskussion

Fazit A

Lehrsituation im Wintersemester 2021/22

- Nur sehr wenige Lehrveranstaltungen und Tutorien fanden in **Präsenz** statt. Die Mehrheit der Studierenden (61 %) hat an hybriden LV teilgenommen, auch wenn nur eine Minderheit der Lehrenden dies anbot (S. 5-6). ➔ *Hier gibt es einen Gruppengrößeneffekt, wenige Lehrende betreuen viele Studierende.*
- Aus Sicht der Studierenden ist die Umsetzung der **Coronaregeln** in Präsenzlehrveranstaltungen gut, aus Sicht der Lehrenden nur zum Teil (S. 7). ➔ *Dies liegt an den zusätzlichen Aufwänden für Lehrende.*
- Die **Mischung** von **Präsenz** und **Onlinelehre** wird von beiden Gruppen nur als „befriedigend“ eingeschätzt (S. 9) . ➔ *Problem schnelle Ortswechsel (digitale Arbeitsplätze an der TU, um an Online-LV teilzunehmen fehlen, Wegezeiten)*

Fazit B

Bestandsaufnahme - Lehre unter Pandemiebedingungen

- Lehrende schätzen ***Aufwände für Prüfung und Lehre*** höher ein als Studierende (S. 11) ➔ *Lehrende hatten mit der Umstellung der LV & Prüfungen im Vergleich zu vor Corona Semestern deutlich mehr Aufwände.*
- Lehrende schätzen den ***Lehroutput*** (Lernerfolg, Kommunikation und Beteiligung) niedriger ein als die Studierenden (S. 11). ➔ *Dieses Ergebnis ergaben auch schon andere TU Umfragen in den Pandemiesemestern. Hier fehlt aktuell noch ein Vergleich zu Präsenzsemestern oder anderen Hochschulen.*
- Häufigkeit des Einsatzes digitaler Instrumente und Lehrformate: Angaben beider Gruppen weitgehend ähnlich, die Unterschiede lassen sich auf die Gruppengröße zurückführen (S. 12-13). ➔ *z.B. ISIS-Tests für Test & Prüfungen: wenig Lehrende erreichen viele Studierende (Gruppengrößeneffekt)*

Fazit C

Entwicklungsperspektiven - Digitale Lehre

- Studierende schätzen ISIS Test als nützlich ein, demgegenüber tendieren Lehrende dazu diese eher nicht einzusetzen (S. 16). ➔ *evtl. Gruppengrößeneffekt*
- ISIS-Forum & Onlinesprechstunden werden von Studierenden als nützlich bewertet und von der Mehrheit der Lehrenden zukünftig weiter verwendet (S. 15). ➔ *digitale Elemente haben sich sowohl aus Studierenden- als auch Lehrendensicht bewährt*
- Digitalisierungsgrad von LV: Mehrheit in beiden Gruppen wünscht sich zukünftig digitale Elemente in allen LV (Ausnahme Praxisformate) (S. 17) ➔ digitale Instrumente sind in der Lehre angekommen
- Reine Präsenz-LV gewünscht v.a. für Praxisformate (mehrheitlich beide Gruppen) und Übungen/Tutorien; bei VL am geringsten (S. 17). ➔ *Präsenzwunsch bei Lehrenden deutlich stärker ausgeprägt als bei Studierenden*
- Studierenden haben stärkere Neigung zu hybriden Formaten, Lehrende zu einer Mischung aus Präsenz- und Onlineterminen (S. 17). ➔ *Vermutung Präsenz schafft besseres Lehrklima für Lehrende (Feedback)*

Fazit D

Aussagen zu digitalem Prüfungsbetrieb

- **Top 3 Prüfungsformen** in beiden Gruppen: Portfolioprüfung, schriftliche digitale Distanzprüfung (open Book), schriftliche Präsenzprüfung (S.19)
- **Top 3** Instrumente zur Verhinderung von *Täuschungsversuchen***:** Selbsterklärung, Zwei-Faktor-Authentifizierung, Identitätskontrolle per Videokonferenz (S.21)
- **Größte Herausforderungen:** *Lehrende*: Aufgabenerstellung, Datenschutz, Internetverbindung; für *Studierende*: Vorbereitung, Prüfungseinsicht; *für beide Gruppen:* Prüfungsanmeldung, Planungssicherheit (S.22f).
- Lehrende betrachten die **Eignung von schriftlichen Distanzprüfungen** zur Leistungseinschätzung kritischer als Studierende (S.24) ➔ *Vermutung durch erhöhte Aufwände und wenig Übung mit diesem Medium*
- beide Gruppen: **gut geeignet** = ISIS Testfunktionen, Take Home Prüfung und das Open Book Format (S.24) ➔ *Soll/kann das klassische Klausuren zukünftig ersetzen?*

Fazit E

Zukunftsperspektiven

- Studierende stehen den **Zukunftsaussagen** digitaler Lehre offener gegenüber als Lehrende (S. 27). ➔ *Wunsch nach verbindlichen Qualitätsstandards für digitale Lehre, Medien- Weiterbildung Lehrende, Integration digitaler Lehrformate*
- Insgesamt wird der **digitale Fortschritt** der TU Berlin im Bereich Lehre von beiden Gruppen nur als "befriedigend" eingeschätzt (S. 28). ➔ *deutliches Verbesserungspotenzial*
- Lehrende betrachten den **Digitalisierungsstand** in der Feinanalyse signifikant kritischer als Studierende. Während Studierende diesen Stand als mäßig schlecht bewerten, sehen Lehrende diesen überwiegend als schlecht an. Am positivsten wird von beiden Gruppen die digitale Lehre eingeschätzt. Am schlechtesten die Verwaltung (S. 29). ➔ *deutliches Verbesserungspotenzial*

Weitere Themen

- Der **Hackerangriff** hat sowohl Lehrende als auch Studierende stark beeinträchtigt. Lehrende erlebten dies noch stärker als Studierende. Die stärkste Beeinträchtigung gab es bzgl. Verwaltungsprozessen (S. 30). ➔ *deutliches Verbesserungspotenzial*

Kontakt

Wenke Seemann (SC L2)
Ansprechpartnerin => ***Lehrendenbefragung WiSe 21/22***
E-Mail: wenke.seemann@tu-berlin.de

Sascha Kubath (SC35)
Ansprechpartner => ***Studierendenbefragung WiSe 21/22***
E-Mail: sascha.kubath@tu-berlin.de